

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 66 (1991)

**Heft:** 11: Haustechnik

**Artikel:** Infrastructa 1992

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-105853>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

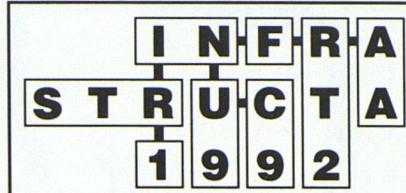
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**14.1. - 17.1.1992  
Basel / Schweiz**

**Ein Projekt der Kommunikations-Modellgemeinden (KMG) der Schweiz unter dem Patronat der schweizerischen PTT und des Kantons Basel-Stadt beginnt Früchte zu tragen. Erstmals ist es gelungen, mit einem einheitlichen Kommunikationskonzept die vielfältigen Kommunikationsbedürfnisse im Wohn- und Gewerbebau zusammenzufassen, ohne sich dabei den «Offenen Bussystemen» und den verschiedenartigsten Geräten zu verschließen.**

Im Mehrfamilienhaus sind bis heute wenig Anstrengungen unternommen worden, um die Energieerfassung und -abrechnung der Öffentlichen Werke (EVU), die Heizkostenabrechnungen, den Störungsdienst, den Unterhalt der Heizung und die Belange des Liegenschaftenverwalters mittelst Fernbewirtschaftung (Télégestion) zu rationalisieren.

An der einzigen Sonderschau der Infrastructa wird zu diesem Thema gezeigt, wie mit Data over Voice-Technik (Infranet/Temex) beliebige Leitstellen mit einer beliebigen Anzahl von Gebäuden verbunden werden können. Diese schmalbandigen Kommunikationsmittel reichen aus, um gelegentliche Schalteingriffe vorzunehmen, um monatliche Zählerablesungen vorzunehmen und um die Anlagenüberwachung und die optimale Einstellung der Heizung durch Fachpersonal auf Distanz erledigen zu lassen. Es wird auch gezeigt, wie spontane Störungsmeldungen automatisch an die richtige Leitstelle gelangen oder wie die erfassten Zählerdaten beim öffentlichen Werk oder Liegenschaftenverwalter direkt weiterverarbeitet werden können.

#### On-line-Demonstrationen

Von der Leitstelle am Stand aus ist die Möglichkeit gegeben, in die zehn am Pilotversuch in Basel beteiligten Liegenschaften On-line hineinzuschauen. Es werden alle Geräte zu sehen sein, die in den Liegenschaften installiert wurden. Vom Wohnungs-Elektrizitätszähler, der Fernsteuerung der Heizung bis zur Öl-vorratsbewirtschaftung ist alles zu sehen, was im Wohn- und Gewerbebau von Interesse ist. Ebenfalls ausgestellt sind die technischen Lösungen der KMG-Projekte von Frauenfeld und Locarno, wo die Zählerfernablesung von Gas- und Elektrizitätsgrosskunden im Vordergrund stehen.

#### Gebäudetechnologie - der Markt der Zukunft für die Bauwirtschaft

Vom 14. bis 17. Januar 1992 findet in Basel die «Infrastructa 92» statt. Als erste internationale Fachmesse und Kongress zeigt die «Infrastructa 92» die Gebäudetechnologie im übergreifenden Sinn. Sie ist somit die lang erwünschte Ergänzung zu den grossen europäischen Baumessen. Wo sich Anbieter und Publikum an bisherigen Messen nur themenspezifisch über einzelne gebäudetechnische Bereiche darstellen und orientieren konnten, finden sie an der «Infrastructa 92» mit dem Schwerpunkt Gebäudeautomation die integrierte Kommunikationsplattform.

Die Gebäudetechnologie – vor Jahren noch als Haustechnik bezeichnet – nimmt heute angesichts knapper werdender Ressourcen, rationeller Energieverwendung und Betriebsführung einen immer grösseren Stellenwert in der Baubranche ein. Fachleute sprechen bereits vom dritten Standbein der Bauwirtschaft neben dem Hoch- und dem Tiefbau. Diese Betrachtungsweise wird durch neu erscheinende Publikationen, nationale Förderungsprogramme, Normierungen und Standards, und die Gliederung von Devisierungsrichtlinien bestätigt.

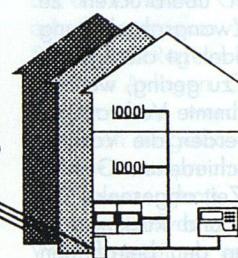
Insbesondere auf den höheren Ebenen der Gebäudetechnik, von der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, der Automation bis zum integrierten Gebäudemangement, bildet sich ein geschlossener globaler Markt heran, der sich an der «Infrastructa 92» erstmals in seiner ganzen Bedeutung darstellt. Somit erhalten die Besucher an der «Infrastructa 92» Gelegenheit, das gesamte Feld der gebäudetechnischen Infrastruktur konzentriert zu überblicken. Angefangen bei der Heizungstechnik, der Raumluft-, Klima- und Kältetechnik, über die Energie-, Elektro- und Beleuchtungstechnik, die Transport- und Antriebstechnik, die Sanitärtechnik, die Kommunikations- und Sicherheitstechnik, bis hin zu funktionsübergreifenden Managementsystemen zeigen die führenden internationalen Aussteller ihr Leistungsprogramm und ihre neuesten Entwicklungen.

Für Architekten und Planer, Bauherren, Liegenschaftenverantwortliche und -betreiber, Interessierte und Fachleute bietet die «Infrastructa 92» erstmals Gelegenheit, sich umfassend über die Leistung der entscheidenden Anbieter zu informieren.

Leitwarten für Zählerfernablesung/Télégestion



Domotique im Wohn- und Gewerbebau



Die kostengünstige Lösung des Kommunikationsproblems wird dadurch erreicht, dass alle Datenpunkte des Gebäudes über ein und denselben Kommunikationsanschluss mit dem Übertragungsnetz verbunden werden. Ein äusserst robuster und einfach zu installierender Hausbus übernimmt den weiteren Transport der Daten innerhalb des Gebäudes.

Am Projekt haben sich im Rahmen der Interessengemeinschaft IG-INGB (Intelligente Gebäude) unter der Projektleitung von Suter & Suter AG folgende namhaften Firmen und Organisationen beteiligt: Aquametro AG, Ascom Infra- sys AG, GWF Luzern, Industrielle Werke Basel, Landis & Gyr Energy Management AG, PTT Schweiz, Fr. Sauter AG, Securitas, Electronic SA Genf wie auch die lokalen Installationsfirmen Kriegel & Schaffner AG (Elektroinstallationen) und Rosenmund Haustechnik AG.